

Im Kern steckt viel Potenzial

Wie sich Bonstetten ohne neues Bauland entwickeln könnte

Bonstetten Würde die Gemeinde Baulücken im Innenbereich füllen und Leerstände nutzen, dann ergäbe sich ein Potenzial für 68 Einfamilienhäuser mit 160 Neubürgern. Das ist ein Ergebnis der Analyse des Modellprojekts Innenentwicklung und Flächenmanagement, an dem Bonstetten teilnimmt. Alexandra Koller vom Augsburger Planungsbüro Opla und Martina Baur vom Landratsamt stellten die Ergebnisse jüngst im Gemeinderat vor.

Weitere sechs Hektar für 95 Einfamilienhäuser könnten sich durch „Wohngebäude mit Leerstandsrisiko“ ergeben: Das sind nach der Erhebung alle Immobilien, in denen Menschen über 70 Jahren leben. Oder anders ausgedrückt: Gebäude, die irgendwann leer stehen könnten. Bleiben sie längere Zeit unbewohnt, dann kann das zu einem „Attraktivitätsverlust“ führen, wie Alexandra Koller erläuterte – Gift für eine Gemeinde. Eine Entwicklung, die sich längst in vielen Gemeinden verfolgen lässt. Die gewachsenen Ortskerne verändern sich, Zentren wandern an den Ortsrand und die Altbereiche überaltern. Apropos Alter: Es ist wie die Zuzüge und die Bevölkerungsstruktur Bestandteil der Untersuchung. In Bonstetten zeichnet sich eine Überalterung ab, die Zuzüge sind leicht rückläufig – aber noch positiv. Ableitbare Folgen aus den Ergebnissen kann ein Umdenken in der kommunalen Baulandpolitik sein, sagte Martina Baur. Konkret bietet der Landkreis eine Online-Immobilienbörse an, mit der verfügbare freie Flächen und Immobilien in den Innenbereichen angezeigt werden. Bislang ist das Angebot spärlich. Eine weitere Hilfe gibt es noch bis 31. Juli: Eine kostenlose, dreistündige Bauberatung durch einen Architekten.

„Wir müssen ein Bewusstsein schaffen“, sagte Martina Baur. Darauf ging Bürgermeister Anton Gleich zu Beginn einer emotional geführten Diskussion ein. Es sei schwierig, eine Brücke zu finden, wenn die Eigentümer angesprochen werden und sie gleichzeitig nicht das Gefühl haben dürften, dass sich jemand in ihre Privatangelegenheiten einmischte. (mcz)



Auto prallt gegen Laster: Hubschrauber bringt Schwerverletzte ins Klinikum

In der Nähe des Horgauer Bahnhofs hat sich am Freitagvormittag ein folgenschwerer Unfall ereignet: Eine 86-jährige Autofahrerin wollte mit ihrem Wagen von einem Feldweg aus auf die Kreisstraße auffahren. Dort übersah sie jedoch einen Laster, der gerade auf der Straße unterwegs war. Der Lkw-Fahrer hatte laut Polizei keine Chance mehr, noch zu bremsen

und stieß frontal mit dem Auto zusammen. Dabei wurde die Seniorin schwer verletzt und in ihrem Auto eingeklemmt. Die Feuerwehr befreite die Frau aus dem Wrack, ein Hubschrauber brachte sie in ein Krankenhaus. Die Straße war rund zwei Stunden gesperrt, der Sachschaden liegt bei 10 000 Euro.

Foto: Marcus Merk

Kommt Christina Stürmer?

Musik Ende Juli beginnt auf drei Bühnen „Dinkel 15“, ab Herbst gibt es in Zusmarshausen Kleinkunst vom Feinsten. Zieht Dinkelscherben noch das große Los?

VON MAXIMILIAN CZYSZ UND MICHAEL KALB

Dinkelscherben/Zusmarshausen In diesem Sommer steckt Musik: Die spielt größtenteils aber nur in Dinkelscherben. Denn in Zusmarshausen ist das neue Organisationsteam von „Zus-Kultur“ noch in der Findungsphase. Dafür soll es im Herbst mit einem Kleinkunstprogramm losgehen. Derweil laufen die Vorbereitungen für „Dinkel 15“ vom 23. bis 26. Juli auf Hochtouren. Es könnte noch einen weiteren Höhepunkt geben, der der Marktgemeinde viel Zuspruch bringt.

Wie in der jüngsten Gemeinderatssitzung beschlossen, wird sich Dinkelscherben für das Dorffest von Bayern 3 bewerben, das am 12. September stattfindet. Im vergangenen Jahr ging die Großveranstaltung nach Altdorf. Mehr als 50 000 Menschen kamen zu Bayerns größten Familien-Musik-Festival. Mit dabei: Christina Stürmer und Clean Bandit. Während der Sender für die

Bühnen und das Programm sorgt, muss sich die Marktgemeinde um die entsprechende Infrastruktur kümmern – vorausgesetzt, sie erhält den Zuschlag. Dinkelscherbens Bürgermeister Edgar Kalb will sich vor einer Bewerbung noch ein Stimmungsbild der Vereine einholen: Sie sollen sich äußern, ob sie nach „Dinkel 15“ noch Luft für eine weitere Großveranstaltung haben.

Zum Musik-Festival kamen vergangenes Jahr zehntausend Besucher. An vier Tagen traten auf drei Bühnen über 30 verschiedene Künstler und Bands auf, das Kinderland sowie das kulinarische Angebot waren weitere Publikumsmagneten. Dieses Jahr, vom Donnerstag, 23. Juli, bis Sonntag, 26. Juli, geht das Festival in die vierte Runde. Das Grundkonzept bleibt: Freier Eintritt und ein buntes Programm. Veranstaltungsorte bleiben der Vikari-Hof, der Rathausgarten und der Raiffeisenplatz. Dort werden jeweils Bühnen aufgebaut. Blasmusik gibt es von den Musikvereini-

gungen aus Dinkelscherben, Zusmarshausen und Horgau. Im Anschluss an die Kapellen heißt es in diesem Jahr erstmals „Schlager Party“. Auf der „Magic Stage“ werden Kreativbands, Showacts und Songwriter erwartet. Große Publikumsmagneten auf der Rockstage sind Isar-Rider aus München oder die Heavy-Metal-Band Maidenhead. Zwischen den einzelnen Acts werden Artisten wie ein Jongleur, Hullahoop-Profis, Bauchtanz oder eine Feuershow zu bestaunen sein. Geplant ist auch ein Künstlermarkt.

Kleinkunst ist auch in Zusmarshausen angesagt: Unter anderem plant die neue „Zus-Kultur“-Leiterin Irene Frank fest mit den Wellküren. Kommen sollen auch

Tritt Christina Stürmer auch in Dinkelscherben auf? Archivfoto: R. Liernert



Cash&go und das Impro-Theater Wendejacken. Als Geheimtipp handelt es sich um Stefan Leonhardsberger, der Popmusik und aktuelle Charthits neu interpretiert: „Da Billi Jean is ned mei Bua“ heißt das Programm des Musikers, der mit der Austropo-Formation Austria4 unterwegs war. Begleitet wird den Abend Martin Schmid, ein bekanntes Gesicht der „Presley Family“ aus Augsburg. Irene Frank plant mit einem weiteren Höhepunkt: Die kanadische Liedermacherin Melanie Dekker, die zwischen Pop und Folk zu Hause ist und sich auch von Country, Rock und Blues inspirieren lässt. „Mel“, wie sie von ihren Fans genannt wird, hat mit Weltstars wie Bryan Adams und namhaften Produzenten wie dem mehrfachen Grammy-Gewinner David Kershbaum (Tracy Chapman, Cat Stevens, Supertramp, Duran Duran) zusammengearbeitet. Zweimal war Dekker für die Music Awards nominiert und steuerte Songs zu TV- und Kinofilmen bei.



Der Hobby-Astronom Markus Schnöbel im Planetarium. Er hofft, dass neue Mitglieder zum Verein der Streitheimer Volkssternwarte kommen. Foto: Manuela Rauch

Der Blick in den Himmel

Astronomie Hinter den Kulissen der Sternwarte

Streithem Bereits im Februar wurde die Streitheimer Volkssternwarte offiziell eröffnet. Jetzt gab es für Förderer und Gönner noch einmal die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. „Viele Hände haben mitgeholfen und viel Geld wurde investiert, wir wollten unsere Dankbarkeit noch einmal zum Ausdruck bringen“, sagte Maximilian Stumböck, Vorsitzender des Trä-

gervereins. Jetzt freue man sich auf viele interessierte Besucher und vor allem auf neuen Vereins-Zuwachs. Der 27-jährige Markus Schnöbel betont die idealen Bedingungen der Sternwarte in Streithem. „Wir haben hier wirklich alles, was den Astronomie-Fan begeistert. Ein paar mehr Mitglieder, die hier so richtig Lust haben mitzumachen, das wäre super.“ (aula)

Lauterbrunn Je nach Region wird er Pfingstl, Pfingstlummel, Pfingstvogel oder Pfingstmockel genannt: Gemeint ist der Wasservogel, der nach dem Brauch mit Wasser übergossen werden darf. Das erledigen Hausbewohner, an deren Tür eine Gruppe Jugendlicher geklopft hat. Sie sagen ein überliefertes Sprüchlein auf und erhalten im Gegenzug Eier, Geld oder auch Süßigkeiten. Regional ist der Brauch abgewandelt: Die drei „Staudenmockel“ werden auch von den Älteren in der Gruppe kräftig geduscht. Wenn sie wiederum vom Wasservogel er-

Ein Kübel voll Schmalz, ein Korb voll Eier

Brauchtum Seit 100 Jahren ziehen im Holzwinkel „Wasservogel“ durch die Orte. Was es damit auf sich hat

„Wir kommen mit dem Wasservogel und wissen nicht woher geflogen. Er kam geflogen übers Ried und macht den Bauern das Wasser trüb. In Friedberg steht ein hohes Schloss, da haben die Bauern die größten Roß. Die größten Rösser müssen sie haben, denn sie müssen einen Sack voll Taler tragen. Ein Sack voll Taler ist no nett gnug, einen Tiegel voll Schmalz gehört auch dazu. Ein Kübel voll Schmalz ist no nett gnug, ein Korb voll Eier gehört auch dazu. Jetzt ist gnug, nun laufen die Kinder dem Wasservogel nach.“

wischt werden, dann gibt es einen Hieb mit der Peitsche. Der Wasservogel ist in Birkenreisig eingehüllt.

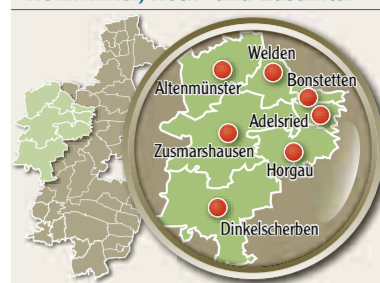
Früher wurde der Brauch in mehreren Orten des Holzwinkels gepflegt, in den vergangenen Jahrzehnten nur noch in Lauterbrunn und anderen wenigen Gemeinden im Landkreis. In Emersacker gab es den Wasservogel bis in die 1960er-Jahre. In Oberbayern wecken die Burschen Hofbewohner auf. Die Wasservogel-Gruppe besteht aus

dem Ansinger, dem „Oarkater“, sowie aus Begleitern, die in den Refrain des Wasservogel-Liedes einstimmen. Während ihres Gesangs schütten Frauen Wasser vom Balkon. Die nassen Wasservogel singen so lange, bis die Hausbesitzer Geschenke herausrücken. In Ober- und Niederbayern begleiten Mädchen den in Birkenlaub gehüllten „Pfingstl“ auf seiner Betteltour. Für Neugierige gibt es von den Treibern Hiebe. (fk/mcz)



An Pfingsten geht der Wasservogel, vollständig in Birkenreisig verkleidet, durch Lauterbrunn. Archivfoto: Konrad Friedrich

Holzwinkel, Roth- und Zusamtal



ALTEMÜNSTER-HEGNENBACH

Wertstoffsammelstelle einen Tag geschlossen

Die Wertstoffsammelstelle auf der Deponie Hegnenbach ist am Freitag, 5. Juni, geschlossen. Das teilt der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises mit. (AL)

ALTEMÜNSTER-NEUMÜNSTER

Vorstandswahl des Fördervereins

Die Mitgliederversammlung des Fördervereins Neumünster findet am Freitag, 29. Mai, um 20 Uhr im Vereinszentrum (Schützenstube) statt. Neben den einzelnen Berichten wird auch der Vorstand neu gewählt. (fmi)

ALTEMÜNSTER-VIOLAU

Ein Wochenende für Paare mit Kindern

Christliche Spiritualität sieht die Erotik und den Glauben zusammen: Der heilige Augustinus sagt dazu, Frau und Mann sollten einander als Paar stets genießen und nie (als Objekt) gebrauchen. Mit abwechslungsreichen Angeboten aus Bibel- und Körperarbeit bekommen Interessierte von Freitag, 26. Juni, bis Sonntag, 28. Juni, im Bruder-Klaus-Heim in Violau neue Impulse für Erotik und Spiritualität. Es bleibt Zeit, um sich zu erholen, spazieren zu gehen, beisammen zu sitzen und Gottesdienst zu feiern. Das Wochenende findet unter Leitung von Ehe- und Familieneseelsorger Konrad H. Blüml zusammen mit den Referenten Michaela Wuggazer (Gestalttherapeut) und Richard Fischer (Systemtherapeut) statt. Anmeldeschluss ist der 8. Juni, nähere Informationen gibt es bei der Ehe- und Familieneseelsorge der Außenstelle Augsburg unter der Telefonnummer 0821/3166-2111 oder per E-Mail an efs-augsburg@bistum-augsburg.de (AL)

ALTEMÜNSTER-VIOLAU

Tagesausflug des Katholischen Frauenbundes

Zu einem Tagesausflug nach Heidelberg lädt der Katholische Frauenbund St. Elisabeth Violau am Sonntag, 5. Juli, alle Interessierten ein. Wegen der Busvorbestellung ist eine Anmeldung bei Christine Koch unter der Telefonnummer 08295/1220 nötig. (fmi)

LAUTERBRUNN

Weidenflechtkurs beim Gartenbauverein

Einen Weidenflechtkurs bietet der Obst- und Gartenbauverein Lauterbrunn am Freitag, 29. Mai, an. Beginn ist um 19 Uhr im Pfarrstadel in Lauterbrunn an. Infos und Anmeldung (bis 20. Mai) bei Barbara Metzger unter der Telefonnummer 08293/9518833. (hes)

WELDEN

Tag der offenen Tür der Vitalis-Seniorenpflege

Zu einem Tag der offenen Tür in der neuen Anlage Haus St. Thekla lädt die Vitalis-Seniorenpflege am Montag, 25. Juni, ein. Einblicke gibt es für alle Interessierten von 10 bis 17 Uhr. (AL)

ZUSMARSHAUSEN

Seniorenkreis und meditativer Tanz

Der nächste Seniorenkreis der Evangelischen Kirche findet am kommenden Donnerstag, 28. Mai, um 14.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Zusmarshausen statt. Gast ist Kurt Bäßler – mit ihm werden gemeinsam Lieder gesungen. Um 20 Uhr gibt es dann Musik, Tanz und Gesang im Gemeindehaus. (AL)